

viel andern Antiquitäten von Ertzbildern und Statuen, dergleichen Menge also ungemein bey andern nicht zu finden ist.

Hierbey ist auch nicht zu vergessen des Herrn Innhabers grosse Geschicklichkeit, Vernunft und Höflichkeit gegen Männiglich, gleichwie auch sonst in seinen Amtsverrichtungen zum allgemeinen Besten, welches ihn so berühmt gemacht, daß seinem löblichen Exempel allda viel andere Herren in Sammlung guter Bücher, Kunst- und lehrhaffter Seltsamkeit nachfolgen, deren Namen ich, weil allda nur eilig durchgereist, nicht behalten und allein sage, daß ich in der schönen Stadt Basel hochgelehrte, weise und gute Politicos und ingemein reale aufrechte Leute gefunden habe.

*Bern¹⁴⁴⁷

Bern, die berühmte Stadt in Schweitzerland geniesset viel Lobs wegen eines kunstreichen Todtentanzes auf einem Kirchhof daselbst von ihrem Niclas Manuel vortrefflich gemahlt, welches aber aus Unachtsamkeit und wenig Liebe zu der Kunst damals zu Grund verfallen. Nunmehr aber wird solches sehr betaurt und erscheinet bessere Liebe zu den Raritäten, allermassen der löbliche Magistrat auf dem Rahthaus von gedachtem Todtentanz noch etliche Reliquien verwahret.¹⁴⁴⁸ Dabey findet sich insonderheit auch auf einer Tafel eine mit Oelfarb gemahlte kunstreiche Passion Christi, in welcher ein besonderer Fleiß und saubere Hand zu sehen, durch ihren N. N. übermahlt, mit etlicher Stadt-Schultheissen Conterfäten vom Barthelme Sarbruck,¹⁴⁴⁹ auch eine grosse Tafel, repraesentirend die Gerechtigkeit und Vorsichtigkeit, von Joseph Werner.

Es ist allda unter andern Liebhabern eine gute Familia, genannt Stetle, die allesamt zu den Studien und Kunsttugenden dergestalt geneigt, daß einer selbiger Brüder, Wilhelm Stetle, mehr die Kunst als das Regiment angenommen. Er ist ein perfecter Meister der Miniatur, zeichnet auch sehr sauber und ist in den Medaglien trefflich, daß noch Niemand dieselben also vollkommen und recht gleichend mit erforderter Ausrundung und Eigenschafft hervorgegeben, massen er deren nur mit dem einfachen Umkreis in Kupfer klein geätzt und wol ähnlich zuwegen gebracht. Zeugnisse dessen sind viel Abdrücke in den Medaglien-Büchern von Hn. D. Carlo Patin, Prof. zu Padua, lobreich zu sehen, und kan ich wol sagen, daß noch kein mehr perfecter Münzmeister auf Papier gesehen worden.

Diese Stadt ist unter andern mit einer grossen vortrefflichen Bibliothek versehen. Darinnen eine Menge Manuscripten und rare Bücher aller Facultäten, sonderlich der Theologischen, nebenst einem Uberflus von Raritäten, antiche Statuen, Bildern, Mechanischen, Geschirren von Ertz, Erd und Stein, die dort herum noch täglich als Reliquien der alten Römer gefunden werden.

Von Medaglien ist alda auch eine grosse Anzahl zu sehen, welche durch den Bibliothecarium, sonderlich ietzt Melchior Morel, in schöne Ordnung gebracht worden, wie dann dessen Gemüt eine sonderbare Liebe zu allen Künsten zeigt, er auch immerzu einen Vorrath von gemahlten Tafeln, kunstreichen Handrissen und Kupfferstichen alter und neuer berühmtester Meister zu samlen bemüht und beflissen ist.

*Nimwegen¹⁴⁵⁰

Johannes Smetius, Philosophiae Professor und Prediger des Worts Gottes, versamlete innerhalb drey und dreissig Jahren um die uralte Stadt Nimwegen rare und kostbare Antiquitäten in unvergleichlicher Anzahl und Seltsamkeit, wie dessen Sohn Regnerus Renatus mit grossem Fleiß specificirt ausgehen lassen, aus welchem der Edle Leser selbst eine mehrere Erfahrung nehmen kan, derothalben allein melde, daß dieser grosse Kunstladen in Edelgesteinen, Gold, Silber, Ehrne, Eisen, Bley, Glaß, Bein, Stein, Dohn und dergleich bestehet und der Römischen als Niederländischen Geschichten, auch der Kirchen-Zierath, den Kriegs-Bedienten, Gewehr und Waffen Nachricht ertheilet, etliches den Wund-Artzten, Schmieden, Schneidern, Goldschmieden, Clausurmachern, Töpfern diene, mit allerley Hausrath zu finden, samt vielen gantzen Bildern und andern Conterfäten in Metall gegossen, auch in Stein und sonderlich in Edelgestein allerley Figuren gebildet, auch an Medaglien unzehlbar viel, darunter alle Römische Kaiser, Kayserinnen, Consulen und andere mit in die 1100 Stuck, sonst bey niemand also zu finden, zu sehen seyn sollen.¹⁴⁵¹